



Onlineausgabe

Nachlese zu "20 Jahre Gemeinde Zeilarn"

2. Bürgermeister Ludwig Matzeder konnte am 29. April 1991 viele geladene Gäste im Diem-Saal begrüßen. Doch der Reihe nach.

Alle Vereine der Gemeinde Zeilarn gaben der Gemeinde die Ehre und kamen mit einer Fahnenabordnung. Deshalb gestaltete sich der Zug zur Kirche sehr farbenfroh. Den Gottesdienst, von Geistlicher Rat Anton Stillrich sehr feierlich zelebriert, besuchten sonderbarerweise nicht allzu viele Gemeindeglieder, warum wohl? In seiner bekannt gekonnten Weise stellte unser Pfarrer das Gemeindegewapp und die Bedeutung dessen, in den Mittelpunkt seiner Ansprache, wobei die darin enthaltenen christlichen Symbole besonders herausgestellt wurden.

Bürgermeister Matzeder gab bei der Begrüßung seiner Freude Ausdruck, daß Landrätin Bruni Mayer zu diesem Festakt erschien. Ebenso Bürgermeister Johann Spreitz mit einer Abordnung von der Partnergemeinde Zeillern, Niederösterreich, Frau Rektorin Fendt von der Volksschule Zeilarn, eine Abordnung der Patenkompanie aus der Rottal-Kaserne in Pocking sowie die Bürgermeister der Nachbargemeinden, Herr Josef Ostermeier, Erlbach, Herr Riedl, Julbach, Herr Alois Alfranseder, Reut, Herr Maierhofer, Tann.

Sein besonderer Gruß galt dem Altbürgermeister Josef Stegmüller mit seiner Ehefrau und den Gemeinderäten der früheren "Gemeindeparlamente".

1. Bürgermeister Peter Stallbauer stellte in seiner Festansprache besonders die wesentlichen Ereignisse der 20 Jahre Gemeinde Zeilarn heraus. Voraussetzung war jedoch der kommunale Weitblick der früheren drei Gemeinden mit deren Bürgermeistern. In diesen 20 Jahren konnte viel geschaffen und die Infrastruktur unserer Gemeinde ganz wesentlich verbessert werden. Herausragende Ereignisse, wie die Beurkundung der Partnerschaft mit der Gemeinde Zeillern anlässlich der 1200-Jahrfeier oder die Übernahme der Patenschaft mit der 3. Kompanie der Rottal-Kaserne in Pocking, stellte der Redner besonders heraus. Als ganz wesentliche Ereignisse und zukunftsweisende Punkte stellte er die Wiederherstellung der Selbständigkeit der Gemeinde zum 1.1.1980 und die Rückgewinnung aller Schulklassen zum 1.9.1989 heraus. All diese in Kurzform dargestellten Punkte wurden während der Amtszeit unseres Altbürgermeisters Josef Stegmüller erreicht. Er verstand es ausgezeichnet, nicht nur für alle Bürger Ansprechpartner zu sein und die Probleme bürgernah zu behandeln, sondern auch durch seine aktive Mitarbeit in der Verwaltung der Gemeinde zu dienen. Für seine 25-jährige Tätigkeit im öffentlichen Leben, davon allein 21 Jahre als Bürgermeister, wurde ihm vom Gemeinderat die Ehrenbürgerschaft verliehen.

"Dank und Wertschätzung der Gemeinde wird einem Bürger

durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechts zum Ausdruck gebracht" betonte Bürgermeister Stallbauer in seiner Laudatio. Er dankte dem Ehrenbürger nicht nur für sein unermüdliches Engagement, sondern auch seiner Gattin und der Familie für die vielen Entbehrungen während seiner Amtszeit. Für den wohlverdienten Ruhestand, hoffentlich noch viele Jahrzehnte und bei bester Gesundheit, wünschte ihm der Redner alles Gute. Nach der offiziellen Übergabe der Ernennungsurkunde zum Ehrenbürger der Gemeinde Zeilarn bewies der Applaus die Richtigkeit dieser einstimmigen Entscheidung des Gemeinderats.

Der Altbürgermeister betonte in seinem Dankeswort, daß er mit Freude dieses Amt bekleidete und auch hierbei viele Freunde gewann. Künftig werde er aus einer anderen Sicht und mit Abstand die weitere Entwicklung der Gemeinde verfolgen. Er hoffe, daß er nun mehr Zeit für seine Hobbies hat, schloss Josef Stegmüller seine kurze Ansprache.

Landrätin Bruni Mayer gratulierte ebenso Josef Stegmüller zur Ernennung zum Ehrenbürger und betonte, daß sie den Altbürgermeister als Kommunalpolitiker und Mensch immer hoch einschätzte. Auch betonte sie, daß als größter politischer Erfolg der Gemeinde die Entlassung aus der Verwaltungsgemeinschaft Tann zu werten ist.

Bürgermeister Johann Spreitz gratulierte im Namen der Marktgemeinde Zeillern der Gemeinde und dem Ehrenbürger Stegmüller zu dem Jubiläum. Josef Stegmüller habe großen Anteil an dem Zustandekommen der Partnerschaft. Er wünschte ihm für die Zukunft alles Gute und überreichte ihm als Geschenk einen "Mostviertler Almanach".

Bürgermeister Matzeder gab in seinem Schlusswort der Hoffnung Ausdruck, daß die in den 20 Jahren getätigte gute Zusammenarbeit im Gemeinderat auch weiterhin bleiben möge. Dies ist auch darauf zurückzuführen, weil es bisher keinen Gruppenegoismus und keinen Fraktionszwang gab, sondern die Entscheidungen immer nach bestem Wissen und Gewissen getroffen wurden.

Von der Musikkapelle des Trachtenvereins Leonberg begleitet, wurde zum Schluss dieses sehr harmonisch verlaufenen Festaktes die Bayern-Hymne gesungen.

Vorerst keine Feuerschutz- abgabe

Der Gemeinderat hat beschlossen, keine Feuerschutzabgabensatzung zu erlassen. Einige Erläuterungen zum Begriff Feuerschutzabgabe:

Abgabepflichtig wären alle Männer vom 18. bis zum 60. Lebensjahr, die nicht aktiven Dienst in einer Feuerwehr leisten und körperlich in der Lage wären, aktiven Dienst in der Feuerwehr zu verrichten.

Außerdem gäbe es noch eine Reihe von Befreiungsmöglichkeiten, die hier nicht einzeln aufgeführt werden.

Jede Gemeinde kann für ihren Bereich mit einer Satzung die Feuerschutzabgabe erheben. Ist die Leistungsfähigkeit einer Gemeinde erheblich eingeschränkt muß die Feuerschutzabgabe erhoben werden.

Nach Rücksprache mit den Feuerwehrvorständen wurde auf diese Abgabe, die der Gemeinde zugeflossen wäre, verzichtet. Dabei wurde das gute Verhältnis der Feuerwehr und der übrigen Vereine mit der Gemeindebevölkerung berücksichtigt.

Darum unsere Bitte an Sie:

Besuchen Sie weiterhin die Veranstaltungen und Festlichkeiten der hiesigen Vereine, damit diese finanziell gut gestellt sind und ihre Ausgaben weitgehend ohne gemeindliche Zuschüsse bestreiten können!

Letztlich wirkt sich das positiv auf das Gemeinwesen aus!

Kunststoffe sammeln

In Zukunft jeden 1. Samstag im Monat!

Am Samstag, dem 6. Juli, war erstmals im Bauhof die Möglichkeit gegeben, die Kunststoffe mit den Kennzeichen "PS, PP, PE und EPS" sowie Styropor und Aluminium unter fachkundiger Aufsicht von Herrn Kellhuber und einem Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsverbandes Isar-Inn abgeben zu können.

Punkt 9.00 Uhr war es soweit, das Tor war geöffnet und ein Gemeinderat wollte diese neue umweltfreundliche Einrichtung sofort kennen lernen. Er kam mit einigen Behältnissen voll beladen an und mußte ebenso erstmals die Plastikbecher nach der Kunststoffart trennen. Es ist deshalb ratsam, bereits zuhause eine Sortierung nach der Kennzeichnung PS, PP, PE, und PSE vorzunehmen. Diese Buchstabenkombinationen können am Behälterboden oder auch seitlich angebracht sein. Erstaunt waren auch viele "Lieferanten" über die große Anzahl unserer Bürger, die bereits seit Wochen diese Materialien gesammelt hatten und gleich den 1. Öffnungstag zur Abgabe nutzten. Dies heißt auch, daß alles unternommen werden muß, um den Wertstoffhof möglichst bald in unsere Gemeinde zu bekommen.

Als Öffnungszeit wurde festgelegt: Jeden 1. Samstag im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr, jedoch nur im Bauhof in Zeilarn. Herr Kellhuber hat darüber zu wachen, daß saubere Behälter mit den genannten Buchstabenkombinationen abgegeben werden. Behälter ohne diese Buchstaben müssen vorerst weiterhin dem Müll beigegeben werden.

Siehe Anlage: Merkblatt des Abfallwirtschaftsverbandes

Wasseruntersuchung

Physikalisch-Chemische Untersuchungsergebnisse von Trinkwasser gemäß Trinkwasserverordnung an der Trinkwasserversorgung Gumpersdorf vom 13.08.1990

Untersuchungsparameter	Befund	Grenzwerte gemäß Trinkwasser VO in mg/l
1. Arsen (As)	0,001	0,04
2. Blei (Pb)	0,01	0,04
3. Cadmium (Cd)	0,001	0,005
4. Chrom (Cr)	0,01	0,05
5. Cyanid (CN-)	0,005	0,05
6. Fluorid (F-)	0,16	1,5
7. Nickel (Ni)	0,01	0,05
8. Nitrat (NO ₃ -)	14,0	50,0
9. Nitrit (NO ₂ -)	0,02	0,1
10. Quecksilber (Hg)	0,0002	0,001
11. Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe	,000015	0,0002
12.a Summe 1,1,1-Trichlorethan, Trichlorethen, Tetrachlorethen, Dichlormethan	0,0003	0,025
12.b Tetrachlorkohlenstoff (CCl ₄)	0,0001	0,003
13. Summe Erdalkalien:	1,88 mol/m ³	
Atrazin nicht nachweisbar		
Gesamthärte: 10,5°dH entspr. Härteber. 2 des Waschmittelgesetzes		

Die Untersuchung ergibt keinen Grund zur Beanstandung.

Klärschlammuntersuchung

Untersuchungsergebnisse von Klärschlamm gem. Klärschlammverordnung der Kläranlagen Gumpersdorf und Zeilarn vom 14.05.1991.

1. Bestimmung der Wertbestimmenden Inhaltsstoffe

Parameter	Befund	
	in % bez. auf T.S. Gumpersd./Zeilarn	in kg/m ³ Nassschlamm Gumpersd./Zeilarn
Stickstoff (N)	3,3 / 3,4	0,6 / 0,6
Phosphorsäure (P ₂ O ₅)	1,0 / 1,3	0,2 / 0,2
Kalium (K ₂ O)	0,3 / 0,2	0,0 / 0,0
Magnesium (MgO)	0,8 / 0,7	0,1 / 0,1
Calcium (Kalk) (CaO)	3,3 / 3,9	0,6 / 0,7
Basisch wirksame Bestandteile (CaO)	-- / --	-- / --
Org. Substanz	-- / --	-- / --

2. Schwermetallbestimmung

Parameter	Befund	Zul. Höchstwert
	in mg/kg T.S. Gumpersd./Zeilarn	in mg/kg T.S.
Blei (Pb)	56 / 49	1200
Cadmium (Cd)	0,8 / 0,7	20
Chrom (Cr)	36 / 26	1200
Kupfer (Cu)	203 / 211	1200
Nickel (Ni)	23 / 17	200
Quecksilber (Hg)	1,1 / 1,5	25
Zink (Zn)	830 / 977	3000

pH-Wert: 5,9 Trockensubstanz (T.S.): 1,7%

Die Untersuchung ergibt keinen Grund zur Beanstandung.

10 Jahre Kindergarten Zeilarn

Am 23. Juni 1991 wurde das 10-jährige Bestehen des Kindergartens Zeilarn gefeiert. Aus diesem Anlass feierte Caritasdirektor Herr Konrad Unterhitzenberger mit unserm Herrn Pfarrer den Gottesdienst in der Pfarrkirche. In der Festpredigt stellte der Caritasdirektor die Aufgaben der Caritas jetzt und in der Zukunft heraus. Caritas als praktizierte Nächstenliebe, dieser Leitgedanke war der Mittelpunkt seiner außerordentlich prägnanten Ansprache.

Während eines kleinen Festaktes begrüßte der 2. Vorstand des Pfarrcaritasvereins, Ludwig Matzeder jun., als Träger des Kindergartens, neben dem Caritasdirektor Konrad Unterhitzenberger, Herrn Pfarrer Anton Stillrich, Herrn Bürgermeister Stallbauer mit den Gemeinderäten, Frau Maria Feilmeier als Regionalreferentin für Kindergärten, Frau Rektorin Fendt von der Volksschule Zeilarn, Herrn Schacherbauer vom Jugendamt des Landratsamtes Rottal-Inn, Herrn Karl Seil als Kreisvorsitzenden der Caritas im Landkreis, die Kirchenverwaltung und den Pfarrgemeinderat, sowie besonders herzlich die Caritassammler, den Elternbeirat im Kindergarten, die Mitarbeiter des Vereins und den Kirchenchor.

In seinem Rückblick über die Entwicklung vom "Kindergarten-Förderverein e.V." zum "Pfarrcaritasverein Zeilarn e.V." betonte der 1. Vorstand Hermann Lindner, daß viele freiwillige Helfer immer wieder bereit waren, den Verein bei seinen verschiedenen Aktivitäten zu unterstützen. All diesen Bürgerinnen und Bürgern dankte er für die finanzielle, materielle und ideelle Unterstützung während dieser 17 Jahre. Er betonte auch, daß die jährlichen Weinfeste, die bereits einen festen Platz im gemeindlichen Terminkalender der Vereine haben, mit zur finanziellen Grundlage des jährlichen Haushalts eingepflanzt sind. Auch die Mitgliedschaft beim Verein, er konnte als 153. Mitglied Johann Bergmann aus Triefling begrüßen, stellt ein finanzielles Fundament des Vereins dar. Der Verein als Träger des Kindergartens hat jährlich einen Haushaltsplan aufzustellen. Im Gründungsjahr 1981 umfasste dieser ein Volumen von 80 TDM, der Haushalt des Jahres 1991 beläuft sich auf 190 TDM. Diese Zahlen verdeutlichen die Notwendigkeit, daß neben den staatlichen und gemeindlichen Zuschüssen nach dem Kindergartengesetz auch Vereinsinitiativen notwendig sind, um den Haushaltsplan ausgeglichen gestalten zu können. In diesem Zusammenhang dankte er allen freiwilligen Helfern und den vielen Besuchern der Weinfeste und sonstigen Veranstaltungen.

Sein besonderer Dank galt auch den Mitgliedern des Kindergarten-Elternbeirates für die Mithilfe bei allen Veranstaltungen, den Caritassammlern als freiwillige Helfer und allen Gönnern des Vereins.

Bürgermeister Peter Stallbauer beglückwünschte den Verein zu diesem Jubiläum und betonte, daß diese Einrichtung aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenken sei. Er übergab dem Vorstand eine Spende für den Kindergarten.

Herr Karl Seil überbrachte die Glückwünsche der Kreisvorschaft der Caritas und erinnerte an die Zeit der Vereinsgründung im Jahre 1980.

Frau Reserl Paintmayer und Frau Renate Kurzinger überbrachten die Glückwünsche der Eltern und bedankten sich bei der Vorstandschaft des Pfarrcaritasvereins für ihren Einsatz zugunsten des Kindergartens. Dem 1. Vorstand wurde als kleines Dankeschön ein Präsent überreicht.

Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte die Vorsitzende des Elternbeirates, Frau Renate Kurzinger die so zahlreich erschienenen Eltern mit Kindern und wünschte der "Reise um die Welt", die, die Kindergartenkinder anschließend aufführten, einen guten Verlauf.

Der Vorstandsvorsitzende des Vereins bedankte sich ebenfalls für den zahlreichen Besuch und dankte allen Helfern dieses Sommerfestes. Besonders dankte er der Leiterin des Kinder-

gartens, Frl. Rosi Harböck und ihren Mitarbeiterinnen für den unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Kinder. Er begrüßte auch die Privatinitiativen der Frauen, die sich jährlich für den Kinderbasar verantwortlich zeichnen. Möge diese Einrichtung auch künftig ein fester Bestandteil und eine Einnahmequelle des Kindergartens bleiben, betonte er und bedankte sich sehr herzlich dafür.

Unter der Leitung von Frl. Harböck unternahmen die Kinder eine "Reise um die Welt" in sehr gekonnter Art. Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen gebührt Dank für das Einlernen. Die Kleinen machten mit großem Eifer mit, die Eltern zollten fleißig Beifall. Auch die angebotenen Geschicklichkeitsspiele wurden von den Kindern gerne angenommen und sie waren über die hierfür gestifteten Preise begeistert. Schließlich gebührt allen Spendern, freiwilligen Helfern und Mitwirkenden der Dank der gesamten Gemeinde.

Neues zur Holzleitnerstraße

In der Junisitzung des Gemeinderates wurde die Planung für die Gemeindeverbindungsstraße Holzleitner an das Architekturbüro Ebert vergeben.

Dieses hat sofort mit den Arbeiten begonnen, da die Maßnahme noch 1991 abgeschlossen werden soll. Leider muß dieser Straßenbau von der Gemeinde Zeilarn voll vorfinanziert werden, da die staatlichen Mittel zur Zeit sehr spärlich fließen. Für die durch diese Straßenbaumaßnahme entstehenden Belastungen der Anlieger bitten wir schon im vorhinein um Verständnis.

Sportheim wurde feierlich eingeweiht

Der Sportverein Gumpersdorf hat am 21. Juli 1991 für sein neues Sportheim den kirchlichen Segen erhalten. Diese Einweihung wurde unter Begleitung von Fahnenabordnungen der örtlichen Vereine und einigen Ehrengästen gebührend gefeiert. Ein Neubau des Sportheimes war wegen der Beschädigungen des alten Gebäudes durch die Hochwasser 1986 und 1987 unumgänglich geworden. Die Gemeinde Zeilarn, der Landkreis Rottal-Inn, der Bezirk Niederbayern und der Bayerische Landessportverband traten als Zuschussgeber auf. Dennoch hätte der Bau nicht ohne die privaten Spender und die unentgeltliche Arbeitsleistung der Mitglieder des Sportvereines entstehen können. Fast 10.000 Stunden unbezahlte Arbeit sind in den Bau eingebracht worden. So entstand ein Bauwerk, das nicht nur seinen Zweck als Sanitäranlage erfüllt, sondern sich mit seiner ländlichen Bauweise hervorragend in das Sportgelände einfügt.

Dies erkannten auch die prominenten Besucher der Einweihungsfeier wie Landrätin Bruni Mayer, Landtagsabgeordnete Annemarie Hecker und Bezirksrat Dr. Franz Lichtenecker. Sie wünschten den Gumpersdorfer Sportlern viele schöne Stunden in ihrem neuen Heim und beglückwünschten die Gemeinde Zeilarn zu der Bereitschaft der Gemeindebürger, für die Allgemeinheit tätig zu sein.

Auch die Redaktionsmitglieder des Gemeindeboten sind der Ansicht, daß der Sportverein Gumpersdorf auf das neue Vereinsheim stolz sein kann. Möge durch dieses Gemeinschaftswerk die Kameradschaft weiter gefördert werden, so dass sich auch der erhoffte sportliche Erfolg einstellen kann.

Eindrucksvolle Abschlußfeier der Schule

Der letzte Tag des Schuljahres 1990/91 wurde mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche eingeleitet. In Auslegung der vorgelesenen Epistel sagte Pfarrer Stillrich: Geh' mach dich auf den Weg in ein neues Land, wie Gott seinerzeit zu Abraham sprach. Stillrich meinte aber nicht weit weg zu gehen, sondern sich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden, in einem neuen Umfeld, das von jedem wichtige, neue Einstellungen fordert. Ohne Gott jedoch sei dies nur schwer möglich. Er mahnte die Entlassschüler, sich nicht in der "Wüste" zu verirren, um dann dort zu verdursten, oder im "Sumpf" erstickend umzukommen.

In der Turnhalle der Schule begrüßte Rektorin Elisabeth Fendt besonders Pfarrer Stillrich, Bürgermeister Stallbauer und Gemeinderäte, Altbürgermeister Josef Stegmüller, Elternbeiräte mit ihrer Vorsitzenden Gertrud Gramer, die Eltern der Entlassschüler und die Neuntklässler.

Nicht sang- und klanglos sollten die 17 Schülerinnen und Schüler entlassen werden; dafür hatten die Klassen fünf, sechs und acht ein Rahmenprogramm mit Spiel, Musik und Gesang vorbereitet.

Bürgermeister Stallbauer beglückwünschte die Schüler zu ihren guten Ergebnissen und tröstete diejenigen, deren Erwartungen nicht in Erfüllung gegangen waren damit, daß oft Eltern ehrgeiziger seien, als die Schüler. Gar mancher hätte in der Berufsausbildung ganz andere Fähigkeiten entwickelt, die dann zur Zufriedenheit geführt hätten. Zukunftsorientiert prophezeite Stallbauer, daß nach der Schule das Lernen nie aufhöre, dem sollten sich die Entlassenen stellen. Er forderte auf, im gesellschaftlichen Leben zu engagieren, damit verantwortungsbewusste Staatsbürger die künftigen kommunalen Aufgaben übernehmen könnten.

Die Elternbeiratsvorsitzende, Gertrud Gramer schickte die Entlassschüler mit den besten Wünschen der Eltern auf den Weg ins Berufsleben und übergab jedem ein Gruppenfoto der 9. Klasse als Andenken an die vergangene Schulzeit.

Klasslehrer Hubert Gschwendtner betonte in seiner Entlassungsrede, daß Eltern und Lehrer nicht nur immer "recht" haben wollten, sondern bestrebt seien, den Kindern Wissen zu vermitteln, den Charakter zu bilden und auf das weitere Leben vorzubereiten. Der Entlassungstag sei ein Grund zum Feiern, endlich alles geschafft zu haben, dem Zwang entbunden zu sein täglich die Schule besuchen zu müssen, sich Moralpredigten anzuhören, immer das tun zu müssen, was die anderen wollten. Grund zum Feiern auch, in der Gewissheit einen wichtigen Lebensabschnitt abgeschlossen zu haben. Dieser Tag sei auch ein Grund zum Nachdenken, sich zu erinnern, an die manchmal schwierigen Zeiten, in denen gemeinsam versucht worden war Zwänge zu vermeiden, Probleme zu lösen. Erinnern sollte man sich auch an die schönen Erlebnisse, die gemeinsam vorbereitet und gestaltet worden waren. Abschließend erinnerte Gschwendtner daran, daß jeder ältere Mensch früher oder später die Entdeckung mache, daß auch Kinder gelegentlich recht haben könnten.

Mit einem weinenden und lachenden Auge verlasse man die Schule, führte der Klassenbeste, Manfred Grabmeier aus. Man sei natürlich einerseits froh, dem Schulstress entkommen zu sein. Doch es seien auch schöne neun Jahre gewesen, die man gemeinsam mit den Lehrern verbracht habe. Die Schulzeit sei mit Höhen und Tiefen verbunden gewesen. Es hätten sich viele Freundschaften gebildet und die Klassengemeinschaft sei durch Kameradschaft und Verantwortungsbewusstsein geprägt gewesen.

Mit Schwierigkeiten und Problemen konfrontiert, hätten diese meist sinnvoll gelöst werden können. Seine Mitschüler forderte der Primus auf, sich nicht auf ihren "Lorbeeren" auszuruhen, sondern den Anforderungen, jeder an seinem Platz, zu stellen.

Dank galt allen Lehrern, besonders Hubert Gschwendtner, der die Klasse intensiv auf den Abschluss vorbereitet hatte, aber auch Pfarrer Stillrich, dem Schulverband, dem Elternbeirat, dem Hauspersonal und den Busfahrern. Unvergessen seien die Klassenfahrten nach Nürnberg im Vorjahr und nach Berlin heuer, die von Hubert Gschwendtner hervorragend organisiert und geleitet worden waren.

Nach der Zeugnisverteilung wünschte sich Rektorin Fendt, daß die Schule in guter Erinnerung behalten werden möge und man sich nach Jahren des Abstandes doch mal wieder treffen könnte.

Mit dem Lied "Nehmt Abschied Brüder, ungewiss ist alle Wiederkehr" nahm man dann auch Abschied von der Schule in Zeilarn.

Vier Einserschüler beim Quali

Zum zweiten Mal seit der Rückführung der neunten Klasse an die Volksschule Zeilarn wurde die Qualiprüfung durchgeführt. Vier Schüler hatten die Note "Eins" erzielt.

Diese vier Schüler wurden bereits auf Landkreisebene ausgezeichnet. Unter den 13 Einserschülern im Landkreis waren gleich vier Zeilarnern. Mit einem Notendurchschnitt von 1,2 war Manfred Grabmeier aus Wiesing erfolgreich. Die Note Eins erzielten auch Robert Maier aus Gießübel, Peter Utz aus Babing und Günther Zacherl aus Gmachl.

Herzlichen Glückwunsch!

Insgesamt hatten sich von 17 Schülerinnen und Schülern der 9. Klasse vierzehn den Qualiprüfungen unterzogen. Zehn hatten bestanden.

Bürgermeister schoss zwei Tore

Zum Abschluss des Schulsportjahres fand ein Fußballspiel statt, in dem sich die Burschen der neunten Klasse und eine Auswahl von Lehrern, verstärkt durch Schüler der 7. und 8. Klasse gegenüberstanden. Auch Hausmeister Anton Probst kickte bei der Lehrermannschaft. In der zweiten Halbzeit wurde Bürgermeister Peter Stallbauer in die "Lehrermannschaft" eingewechselt. Er trug mit zwei Toren zum Unentschieden 8:8 nach Ende der regulären Spielzeit bei. Beim Elfmeterschießen siegten dann die Lehrer unter dem Protest der Neuntklässler.

Rektorin Elisabeth Fendt und der Sportbeauftragte der Schule, Konrektor Hubert Gschwendtner, nahmen dann die Siegerehrung der Bundesjugendspiele vor. 138 Buben und Mädchen hatten daran teilgenommen. Insgesamt konnten für diese 109 Urkunden vergeben werden. Davon erhielten 16 Mädchen und neun Buben Ehrenurkunden. Schulsiegerin wurde Gerlinde Joachimbauer mit 2498 Punkten, das entspricht 135,03 Prozent Überpunkte. Sie wurde gefolgt von Silvia Dietzinger mit 2064 Punkten (111,57%) und Renate Eller (111,51%).

Bei den Burschen wurde Peter Utz Schulsieger mit 2927 Punkten, das entspricht 117,08 Prozent. Zweiter wurde Christian Grünert mit 2768 Punkten (110,72%) vor Günther Zacherl mit 2699 Punkten (107,76%).

Auch Bürgermeister Stallbauer gratulierte den Siegern herzlich und freute sich über die guten Leistungen. Er prophezeite für das nächste Jahr die Lehrermannschaft mit Mitgliedern des Schulverbandsausschusses zu verstärken.

Wasserversorgung wird teurer!

Zum 1.1.1991 hat der Zweckverband Wasserversorgung Rottal seine Gebührensatzung geändert. Verschiedene Sätze wurden angehoben, liegen aber immer noch deutlich unter den Kostenwerten vieler gemeindlicher Wasserversorgungen.

Hier die neuen Gebühren im Einzelnen:

I. Anschlusskosten:

1. Herstellungsbeitrag:

a) Grundstücksfläche

Als Berechnungsgrundlage wird die Quadratmeterzahl des Hausgrundstückes (in Siedlungen) herangezogen. Im Außenbereich wird ein so genannter Umgriff um das Wohnhaus bestimmt, wodurch im Ergebnis das Haus im Außenbereich mit einem Haus in einer Siedlung gleichgestellt wird.

Pro qm Grundstücksfläche werden seit 1.1.1991 2,-- DM (vorher 1,50 DM) berechnet. Dafür wird bei den Grundstücksanschlusskosten für die Absperrreinrichtung (Schieber) in der Straße künftig nichts mehr verlangt (bisher 450,-- DM).

b) Geschoßfläche

Die Geschoßfläche wird nach den Außenmaßen der Gebäude in allen Geschossen ermittelt. Keller werden mit der vollen Fläche herangezogen; Dachgeschosse werden nur herangezogen, soweit sie ausgebaut sind. Balkone, Terrassen und Freisitze, die über die Gebäudefluchtlinie hinausragen, zählen nicht. Nebengebäude, die nach der Art ihrer Nutzung keinen Bedarf nach Wasserversorgung auslösen, werden nicht herangezogen.

Pro qm Geschoßfläche werden wie vorher 6,50 DM berechnet.

Beispiel 1 einer Berechnung der Geschoßfläche:

Außenmaße Haus: 12m x 10m, halb unterkellert, Dachgeschosß nicht ausgebaut, Außenmaße Stall: 20m x 10m

Keller	6m x 10m =	60 qm
Erdgeschoß	12m x 10m =	120 qm
1. Stock	12m x 10m =	120 qm
Stall	20m x 10m =	200 qm

Summe der Geschoßfläche		500 qm x 6,50 DM = 3.250,-- DM

Beispiel 2 einer Berechnung der Geschoßfläche:

Außenmaße Haus: 10m x 8m, nicht unterkellert, keine Landwirtschaft

Erdgeschoß	10m x 8m =	80 qm
1. Stock	10m x 8m =	80 qm

Summe der Geschoßfläche		160 qm x 6,50 DM = 1.040,-- DM

2. Grundstücksanschlusskosten (=Hausanschlusskosten):

Die Kosten für die Herstellung, Erneuerung, Veränderung und Beseitigung sowie für die Unterhaltung der Hausanschlüsse auf eigenem Grund sind in der jeweils tatsächlich entstandenen Höhe zu erstatten. Dabei werden jedoch höchstens 50 laufende Meter berechnet. Den Unterhalt der Hausanschlüsse im öffentlichen Teil der Leitung trägt der Zweckverband. Künftig wird die Absperrreinrichtung (Schieber) in der Straße, die bisher 450,-- DM kostete, nicht mehr berechnet.

Der Erstattungsanspruch entsteht mit dem Anschluss der

jeweiligen Maßnahme und wird einen Monat nach Zustellung des Erstattungsbescheides zur Zahlung fällig.

Im Gegensatz dazu ist der Herstellungsbeitrag (Summe aus 1a und 1b) zuzüglich z. Zt. 7% Mehrwertsteuer) in drei gleichen Raten innerhalb von zwei Jahren zur Zahlung fällig.

Auf Antrag ist in besonderen Fällen eine Stundung möglich.

II. Wasserbezugsgebühren:

a) Grundgebühr:

Die Grundgebühr beträgt bei der Verwendung von Wasserzählern mit Nenndurchfluss

bis	2,5 m3/h	120,-- DM/Jahr
bis	6,0 m3/h	144,-- DM/Jahr
bis	10,0 m3/h	180,-- DM/Jahr
über	10,0 m3/h	360,-- DM/Jahr.

b) Verbrauchsgebühr:

Die Verbrauchsgebühr beträgt seit 1.1.1991 1,-- DM pro Kubikmeter entnommenen Wassers (vorher 0,95 DM).

Die Wasserbezugsgebühren zuzüglich z. Zt. 7% Mehrwertsteuer werden jährlich abgerechnet. Auf die Jahresbezugsgebühr sind vierteljährlich zum 15.2./15.5./15.8. und 15.11. jeden Jahres Vorauszahlungen in Höhe eines Viertels der Vorjahresabrechnung zu leisten. Im ersten Jahr des Anschlusses werden diese Abschläge geschätzt.

Die Gemeinden des Landkreises Rottal-Inn

Stand: 31.12.1990

nach Einwohnern		Nach Flächen in qkm	
Stadt Eggenfelden	11.271	Markt Gangkofen	108,82
Stadt Pfarrkirchen	10.412	Markt Arnstorf	80,53
Stadt Simbach	8.925	Markt Bad Birnbach	68,61
Markt Gangkofen	6.111	Gde. Falkenberg	66,69
Markt Arnstorf	5.656	Markt Triftern	62,21
Markt Bad Birnbach	5.195	Gde. Dietersburg	55,04
Markt Triftern	5.031	Stadt Pfarrkirchen	52,32
Gde. Kirchdorf am Inn	4.194	Gde. Hebertsfelden	49,83
Gde. Hebertsfelden	3.544	Markt Wurmannsquick	49,19
Gde. Falkenberg	3.534	Gde. Roßbach	48,16
Markt Wurmannsquick	3.441	Stadt Simbach am Inn	47,31
Markt Tann	3.335	Stadt Eggenfelden	44,35
Markt Massing	2.990	Gde. Postmünster	43,50
Gde. Roßbach	2.800	Gde. Johanniskirchen	40,61
Gde. Dietersburg	2.789	Gde. Ering am Inn	39,56
Gde. Johanniskirchen	2.375	Gde. Wittibreit	38,34
Gde. Eggldham	2.316	Markt Tann	37,54
Gde. Postmünster	2.209	Gde. Eggldham	36,84
Gde. Zeilarn	2.101	Markt Massing	36,11
Gde. Julbach	1.903	Gde. Schönau	36,09
Gde. Ering	1.888	Gde. Reut	30,75
Gde. Wittibreit	1.886	Gde. Zeilarn	28,88
Gde. Unterdietfurt	1.848	Gde. Kirchdorf a. Inn	28,69
Gde. Mitterskirchen	1.670	Gde. Unterdietfurt	27,54
Gde. Bayerbach	1.632	Gde. Mitterskirchen	24,72
Gde. Reut	1.618	Gde. Rimbach	22,87
Gde. Schönau	1.607	Gde. Bayerbach	19,41
Gde. Stubenberg	1.296	Gde. Stubenberg	18,16
Gde. Malgersdorf	1.026	Gde. Geratskirchen	12,92
Gde. Rimbach	853	Gde. Malgersdorf	11,53
Gde. Geratskirchen	615	Gde. Julbach	9,29
		Gemeindefrei Gebiete	4,96
gesamt	106.071	gesamt	1.281,37

Standesamtliche Nachrichten

Veranstaltungskalender vom 01. Aug. bis 30. Sept. 1991

Geburten:

Burghart Christoph aus Babing
Gschwendtner Jochen Andreas aus Gumpersdorf
Trautmannsberger Thomas aus Narrenham
Kaltenhauser Stefan aus Bildsberg
Kerschdorfer Sabrina Brigitte aus Babing
Ammer Astrid aus Hasling

Verehelicht haben sich:

Rosa Maria Moser aus Gumpersdorf
Albert Bruckthaler aus Gumpersdorf

Alexandra Christine Steiner aus Marktl, Haiming
Karl-Heinz Schöfberger aus Dambach

Jubilare:

70 Jahre wurden:

Josefine Heilmeier aus Babing
Maria Kriegl aus Gumpersdorf
Maria Unterhuber aus Schwertfölln
Anna Renner aus Zeilarn

75 Jahre wurde:

Franziska Stallhofer aus Zeilarn

80 Jahre wurde:

Viktoria Obermaier aus Zeilarn

85 Jahre wurde:

Theresia Huber aus Sonnertsham

Verstorben sind:

Katharina Wittwer aus Stockwimm im Alter v. 75 Jahren
Maria Gottanka aus Gehersdorf im Alter von 71 Jahren
Johann Seidl aus Thannenthal im Alter von 69 Jahren
Johann Kammergruber aus Obertürken im Alt. v. 80 Jahren
Herbert Schnepf aus Gumpersdorf im Alter v. 43 Jahren
Alois Speckmaier aus Babing im Alter von 80 Jahren

Monat August 1991

04.08. Jahresfest der KSK Obertürken
09.08. Totengedenkmesse des Trachtenvereins Leonberg
in Leonberg
15.08. Weinfest des Caritasvereins in Obertürken
16.08. - 18.08. Dorffest des Sportvereins Gumpersdorf
in Gumpersdorf
18.08. Jahresfest der KSK Leonberg
24.08. Vereinsmeisterschaft des Eisclubs Zeilarn

Monat September 1991

01.09. TT-Vorbereitungsturnier - Mädchen der
Sportfreunde Zeilarn
06.09. Anfangsschießen der Schützen Zeilarn
14.09. Gemeinde-Vereinsmeisterschaft in Kleinkaliber-
schießen in Pocking der RK-Obertürken
21.09. - 22.09. Jahresausflug d. Sportfreunde Zeilarn
28.09. Volkstanz der Grenzländer im Bürgersaal in
Marktl

Wichtige Telefonnummern!

Notruf	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst	08571/19222 oder 08721/19222
Gemeindeverwaltung	08572/601-2
Schule Zeilarn	08572/439
Kindergarten Zeilarn	08572/1062

Wenn Sie einen Druckfehler finden,

bitte bedenken Sie, daß er beabsichtigt war.

Unser "Gemeindebote" bringt für jeden etwas, und es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.

**Nächster "Gemeindebote" Ausgabe
Nr. 9 (Okt./Nov.) erscheint wieder
Anfang Oktober 1991.**